

*Findet der völkerrechtswidrige Luftüberfall auf den Iran noch vor Ostern statt? - Die russische Nachrichtenagentur RIA Novosti warnt!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 072/07 – 23.03.07**

## **USA-Schlag gegen Iran schon zu Ostern? "Argumenty Nedeli"**

**19/03/2007 19:00 MOSKAU, 19. März (RIA Novosti).** Die Militäraktion der USA gegen den Iran wird in der ersten Aprilwoche, knapp vor dem diesjährigen Ostern, wahrscheinlich schon am Freitag, dem 6. April, stattfinden, der in den moslemischen Ländern ein arbeitsfreier Tag ist, schreibt die russische Wochenzeitung "Argumenty Nedeli" unter Berufung auf russische Militärexperten.

Seit der IAEO-Chef Mohammad ElBaradei in seinem Bericht an die UNO vom 20. Februar festgestellt hat, dass die Internationale Atomenergiebehörde "den zivilen Charakter des iranischen Atomprogramms nicht bestätigen kann", gebe es bei den Vorbereitungen auf diesen Schlag kein Zurück mehr, heißt es in dem Beitrag.

Die Attacke solle 12 Stunden lang, von vier Uhr morgens bis 16 Uhr (Ortszeit), dauern. Bei der Operation, die die Kodebezeichnung "Bite" (Biss) bekommen hat, werden rund 20 Objekte angegriffen, u. a. Urananreicherungscentrifugen sowie Forschungszentren und -labors, so das Blatt.

Der erste Reaktorblock in Bushehr, an dem russische Fachleute bauen, solle dabei verschont bleiben. Es sollen das Luftabwehrsystem bekämpft, mehrere iranische Kriegsschiffe im Persischen Golf versenkt und die wichtigsten Führungsstellen der iranischen Streitkräfte vernichtet werden.

Die Schläge sollen u. a. von der im Indischen Ozean gelegenen Insel Diego Garcia aus geführt werden: Von dort sollen B-52-Bombenflugzeuge mit Flügelraketen starten. Darüber hinaus sollen sich die Fliegerkräfte von den Flugzeugträgern an dem Angriff beteiligen, die sich derzeit im Persischen Golf befinden bzw. zur im Mittelmeer stationierten 6. US-Flotte gehören. Weitere Flügelraketen sollen von U-Booten abgeschossen werden, die im Stillen Ozean und vor der Küste der Arabischen Halbinsel kreuzen.

Mit diesem Schlag solle Irans Nuklearprogramm gleich um mehrere Jahre zurück versetzt werden. Eine logische Folge davon wäre ein Anstieg der Ölpreise auf 75 bis 80 Dollar pro Barrel, und zwar für eine längere Zeit.

Über die neue Iran-Resolution, deren Entwurf von allen ständigen Mitgliedsländern des UN-Sicherheitsrates sowie von Deutschland gebilligt wurde, soll indessen im Sicherheitsrat noch in dieser Woche abgestimmt werden. Das Dokument sieht Sanktionen gegen zehn staatliche iranische Unternehmen und drei weitere Unternehmen vor, die von den Wächtern der Islamischen Revolution verwaltet werden - einer Elitetruppe, die unmittelbar dem religiösen Führer Irans, Ayatollah Ali Chamenei, unterstellt ist.

Die Sanktionen sollen außerdem gegen 15 Personen gelten - acht ranghohe Leiter von Staatsunternehmen sowie sieben zentrale Figuren im Korps der Wächter der Islamischen Revolution.

(Wir haben diese und die nachfolgende Meldung wörtlich und unkommentiert übernommen.)

## **Spekulationen um US-Angriff auf Iran: Russischer General erwartet Irak-Szenario**

**23/03/2007 18:50 MOSKAU, 21. März (RIA Novosti).** Das Pentagon plant einem russischen General zufolge demnächst einen massiven Luftangriff auf die militärische Infrastruktur des Irans.

"Ich habe keine Zweifel, dass es eine Operation, genauer gesagt, eine gewaltsame Aktion gegen den Iran geben wird", sagte der Vizepräsident der Akademie für geopolitische Wissenschaften, Generaloberst Leonid Iwaschow in einem RIA-Novosti-Interview.

Damit kommentierte er die Meldungen einiger Medien, dass das Pentagon eine militärische Operation gegen den Iran mit Codenamen "Bite" ("Biss") vorbereite.

Das belege unter anderem die Konferenz des amerikanisch-israelischen Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten (AIPAC), die im März stattfand, so Iwaschow. Der AIPAC hatte beschlossen, die Administration von George W. Bush zu unterstützen. Nach einigen Tagen rief der US-Kongress die Gesetzesänderung zurück, die dem Präsidenten verbieten sollte, Iran ohne Sanktion des Kongresses anzugreifen.

"Wir haben eindeutig den Schluss gezogen, dass die Operation stattfinden wird. Die israelische Gemeinde der USA und die israelische Führung, die auf der Konferenz vom Außenminister vertreten war, haben einen Angriff auf Iran nahe gelegt", sagte Iwaschow.

Laut Iwaschow planen die USA keine Landoperation. "Höchstwahrscheinlich wird es keine Invasion an Land geben, sondern massive Luftangriffe mit dem Ziel, das militärische Widerstandspotential, die Verwaltungszentren, die wichtigsten Wirtschaftsobjekte und möglicherweise auch die iranische Führung oder einen Teil davon zu vernichten", sagte Iwaschow.

Er hielt es für nicht ausgeschlossen, dass das Pentagon auch taktische kleinere Atomwaffen gegen die iranischen nuklearen Industrieobjekte anwenden könne.

Die Militäraktion könne das Leben im Lande lähmen, Panik bei der Bevölkerung hervorrufen und insgesamt eine Atmosphäre von Chaos und Unbestimmtheit im Lande schaffen, sagte der Experte.

"Das wird einen Machtkampf im Iran auslösen, und darauf folgt eine Friedensmission, um eine proamerikanische Regierung in Teheran an die Macht zu bringen", sagte Iwaschow.

Ziel sei es, das Image der jetzigen republikanischen Administration auszupolieren. Sie werde erklären, dass sie das iranische Atompotential zerstört habe, sagte Iwaschow.

Als mögliche Konsequenz nannte der General eine Spaltung des Landes nach irakischem Beispiel und die nachfolgende Aufteilung des Nahen und Mittleren Ostens in kleinere Regionen. "Dieses Konzept hat bereits auf dem Balkan gewirkt und wird auch gegen den Großen Nahen Osten angewendet", sagte Iwaschow.

"Moskau muss darauf Einfluss nehmen, indem es eine Eilsitzung des UN-Sicherheitsrates fordert, in der die Vorbereitung einer illegitimen Gewaltanwendung gegen den Iran und die Zerstörung der Grundsätze der UN-Charta behandelt werden", sagte Iwaschow.

"Dabei könnte Russland mit China, Frankreich und den nichtständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates zusammenarbeiten. Mit solchen zuvorkommenden Präventivaktionen müssen wir die Gewalt zurückhalten", sagte Iwaschow.